

## **Ansprache Felix Wieser**

Ein Rechtsstaat

Die Geschichte lehrt uns, dass ein Rechtsstaat nicht von selbst entstanden ist.

Die Menschheit und die Völker, vor allem kleine, zahlten im Jahrhunderte langen Kampf für die grundlegenden Menschenrechte einen hohen Preis.

Auch wir und alle Demokraten im Land und im Staat leisteten in den Bemühungen um soziale, kulturelle und nationale Rechte sowie um Menschenrechte unseren Beitrag zur Schatzkammer der europäischen Völker.

Bauernaufstände und der Kampf um soziale Rechte, Bestrebungen um die slowenische Sprache, die nach dem Wunsch der Regierung nur Sprache der Bauern und Knechte sein sollte, der Kampf gegen den Nationalsozialismus und Faschismus, Bestrebungen um den Staatsvertrag und seinen Artikel 7 – das ist der Kreuzweg unseres Volkes.

Auch nach der Unterzeichnung des Staatsvertrages wurde uns nicht viel geschenkt, im Gegenteil, einige Rechte wurden uns sogar genommen.

Erinnern wir uns an den Kampf um den zweisprachigen Unterricht in den Volksschulen, um die Volksschulen in Klagenfurt, um die Ortstafeln, die Amtssprache, an die Zählung und Wegzählung bei den Volkszählungen, an die neueste Nichterfüllung der VfGH-Erkenntnisse, an Probleme bei der Slowenischen Musikschule, an die Kürzungen bei den finanziellen Subventionen, an die Barrieren beim Gebrauch des Slowenischen in der Öffentlichkeit.

Öffentliche Angriffe und Wegnehmen der Würde

Der Rechtsstaat ist ununterbrochen Angriffen ausgesetzt.

2./

Träumer erklärten uns, dass man in den Prozessen des Zusammenwachsens in Europa nicht mehr um die Rechte kämpfen muss, dass sich die Politik um Sozial- und Menschenrechte sorgen wird.

Wir Realisten wissen, dass dies Märchen, Märchen für Naive sind.

Die Gesellschaft, in der wir leben, ermöglicht den Fortschritt nur jenen, die bereit sind, sich für Menschen- und Sozialrechte einzusetzen und die gut organisiert sind.

Zivilgesellschaft ‡ Initiative für den Rechtsstaat und Demokratie.

Zivilgesellschaft ‡ Menschen – erkennt zuerst, wo es Probleme gibt und wo der Rechtsstaat nicht funktioniert.

Wer den Rechtsstaat nicht respektiert, missachtet auch den Staat und die Gesellschaft, in der er lebt!!

Wer den Rechtsstaat nicht respektiert, lässt die Dominanz des Stärkeren (Faustrecht) zu und drängt die Gesellschaft an den Rand der Anarchie!

Wer um Österreich als Rechtsstaat kämpft, der respektiert und ehrt diesen Staat!!

Wer sich für den Rechtsstaat einsetzt, hat die höchste Stufe des Staatsbewusstseins.

3./

Der Rechtsstaat ist eine Errungenschaft der Zivilisation.

Deshalb appellieren wir an die Regierung der Republik Österreich, sofort alles zu unternehmen, auch die neuen Gesetzesvorschriften zu beschließen, wenn das notwendig ist, damit der Rechtsstaat in ganz Österreich herrschen wird.

Schlecht organisiert, zersplittert und oft naiv fanden wir uns in einer Sackgasse wieder. Die Gesellschaft macht Fortschritte, die Menschen nehmen die Zwei- und Mehrsprachigkeit an, die zuständige Politik aber nimmt uns nicht ernst, sie entzweit und missbraucht uns!!

WIE GEHT ES WEITER??

Aus jeder Situation gibt es einen Ausweg, auch aus unserer.

Wir müssen Visionäre, Erfinder, Denker und Arbeiter mit dem Blick nach vorne sein.

- Den Dialog in der Zivilgesellschaft, den es schon Jahrzehnte im Land auf dem Gebiet der Kultur, des Sports, in den Schulen unter den Eltern, in den Pfarrgemeindeausschüssen, zwischen Schriftstellern und Verlegern, in den Jugendorganisationen, unter den Journalisten und verschiedenen Interessensgemeinschaften gibt, müssen wir mit aller Konsequenz weiterführen.

Wir müssen neue Wege suchen, denn die Träger des Fortschritts sind Menschen, und nicht die Politik (»wir haben keine Regierung, sondern nur eine Reagierung«) sagte mir vor Jahren ein Kollege und wie Recht er hatte;

- wir müssen Pläne für die Einführung des Slowenischen in der Öffentlichkeit im gesamten zweisprachigen Gebiet ausarbeiten, die Volkszählungen – und das ist wissenschaftlich erwiesen – können nicht die einzige Grundlage für die Rechte aus dem Staatsvertrag sein, wenn – dann aber jene aus dem Jahre 1961!!

- Die österreichischen Behörden müssen die Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes hinsichtlich der zweisprachigen Aufschriften und der Amtssprache erfüllen;

- Auf Grundlage der neuesten Erkenntnisse des VfGH soll der erweiterte Koordinationssausschuss eine öffentliche Sitzung einberufen und über die neue Situation diskutieren sowie Beschlüsse setzen;

- Nebenbei gesagt sollte ein NEUER KOORDINATIONSSAUSSCHUSS gegründet werden, der regelmäßige Sitzungen einberufen und die wichtigsten Angelegenheiten beschließen wird sowie der breiteren Öffentlichkeit ermöglichen wird, Vorschläge und Ideen einzubringen;

- Die Initiative † Rechtsstaat und Demokratie † soll eine Plattform für alle Menschen in Kärnten werden, denen der Rechtsstaat am Herzen liegt.